



## Medienmitteilung

Sperrfrist: 23.11.2021, 8.30 Uhr

### 20 Wirtschaftliche und soziale Situation der Bevölkerung

Haushaltsbudgeterhebung: Ergebnisse 2019

## Rund 12% des Haushaltsbudgets gingen 2019 für Steuern weg

**Im Jahr 2019 betrug das durchschnittliche verfügbare Einkommen der Privathaushalte in der Schweiz 6609 Franken pro Monat. Ein Grossteil dieses Betrags – nämlich 4985 Franken – wurde für den Konsum von Gütern und Dienstleistungen verwendet. Für obligatorische Ausgaben wie Steuern, Sozialausgaben und Krankenkassenprämien gaben die Haushalte im Durchschnitt 31,0% ihres Budgets aus, nämlich 2973 Franken. Dies geht aus den Ergebnissen der Haushaltsbudgeterhebung 2019 des Bundesamtes für Statistik (BFS) hervor.**

Das verfügbare Haushaltseinkommen entspricht dem Bruttoeinkommen abzüglich der obligatorischen Ausgaben. Darin eingerechnet sind die Einkommen sämtlicher Mitglieder eines Haushalts; ein solcher besteht in der Schweiz im Durchschnitt aus 2,11 Personen. Das Einkommensniveau von Einpersonenhaushalten ist oft tiefer als dasjenige von Mehrpersonenhaushalten, da mehrere Personen zum Haushaltseinkommen beitragen können.

Zum Haushaltseinkommen zählen nebst den monatlich ausbezahlten Löhnen und Zulagen auch die jährlichen Zahlungen wie zum Beispiel der 13. Monatslohn. Erhaltene Renten, Sozialleistungen und Überweisungen von anderen Haushalten sowie Vermögenserträge wie Zinsen und Dividenden werden ebenfalls dazugerechnet.

Nicht alle Haushalte verfügen jedoch über 6609 Franken pro Monat. 2019 wiesen 60% aller Haushalte ein verfügbares Einkommen auf, das unter dem schweizerischen Mittelwert lag.

### Drei Viertel des Bruttohaushaltseinkommens stammen aus Erwerbstätigkeit

Die Erwerbseinkommen bildeten auch 2019 die wichtigste Stütze mit durchschnittlich 73,4% des Bruttoeinkommens, während die Renten und Sozialleistungen mit 21,0% die zweitwichtigste Einkommensquelle darstellten.

Die Vermögenseinkommen spielten 2019 für einen grossen Teil der Haushalte nur eine untergeordnete Rolle (im Mittel 4,0% des Bruttoeinkommens). Nur bei jedem siebten Haushalt machte dieser Anteil mehr als 5% des Bruttoeinkommens aus.

Die Überweisungen von anderen Privathaushalten (wie zum Beispiel Alimentenzahlungen) trugen im Durchschnitt 1,5% zum Bruttoeinkommen bei. Für jeden vierzigsten Haushalt stellten sie über einen Viertel des Bruttoeinkommens dar. Diese Einkommenssituation zeigte sich vor allem bei Einzelernhaushalten.

### 31,0% des Bruttoeinkommens für obligatorische Ausgaben

Im Jahr 2019 betrug die obligatorischen Ausgaben 2973 Franken pro Monat oder 31,0% des Bruttoeinkommens. Dabei bildeten die Steuern mit durchschnittlich 1180 Franken pro Monat bzw. 12,3% des Bruttoeinkommens den wichtigsten Posten.

Zu den obligatorischen Ausgaben zählen auch die Sozialversicherungsbeiträge (9,9% des Bruttoeinkommens) wie zum Beispiel die AHV- und Pensionskassenbeiträge, die obligatorischen Krankenkassenprämien (7,0%) sowie die monetären Transferausgaben an andere Haushalte (1,8%).

### 14,4% des Bruttoeinkommens für Wohnen und Energie

Für Konsumausgaben verwendeten die Haushalte im Jahr 2019 52,0% des Bruttoeinkommens. Dabei stellten die Ausgaben für Wohnen und Energie mit rund 1381 Franken (14,4% des Bruttoeinkommens) den wichtigsten Posten dar.

Weitere bedeutende Posten waren die Ausgaben für Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke (6,6%), jene für Verkehr (7,4%), jene für Gast- und Beherbergungsstätten (5,8%) sowie jene für Unterhaltung, Erholung und Kultur (5,3%).

### Wie viel bleibt übrig?

Nach allen Ausgaben blieb den privaten Haushalten 2019 ein durchschnittlicher Betrag von 1232 Franken pro Monat oder 12,9% des Bruttoeinkommens zum Sparen übrig.

Die Haushalte der untersten Einkommensklasse (mit weniger als 4500 Franken Bruttoeinkommen) konnten generell keinen Sparbeitrag zur Seite legen; sie gaben oft mehr Geld aus, als sie einnahmen. Dieses Ergebnis steht nicht zuletzt im Zusammenhang mit dem verhältnismässig hohen Anteil von Rentnerhaushalten (55%) in dieser Klasse, bei denen der Vermögensverzehr einen Teil des Haushaltsbudgets finanziert.

### Wie sehen die aktuellsten Zahlen zum Haushaltsbudget aus?

Da die aktuelle Covid-19-Pandemie das Haushaltsbudget in den Jahren 2020 und 2021 relativ stark beeinflusst, werden mit dieser Medienmitteilung zusätzlich auch die [aktuellsten Zahlen vom 3. Quartal 2021](#) publiziert.

## Bemerkungen zur Genauigkeit der Schätzwerte

Schätzwerte, die auf Zufallsstichproben basieren, sind einer zufallsbedingten Streuung unterworfen. Diese Streuung kann beträchtlich ausfallen, falls es sich um seltene Einkommen oder Ausgaben (wie zum Beispiel den Kauf eines Motorrades) oder um stark variierende Beträge (wie Gesundheitsausgaben) handelt. Sie kann mit dem Variationskoeffizienten gemessen werden. Dieser wird in Prozenten ausgedrückt und ist als Verhältnis zwischen der Standardabweichung und dem Mittelwert definiert.

Die Schätzwerte werden wie folgt klassifiziert:

a: sehr gut, Variationskoeffizient  $< 1\%$

b: gut, Variationskoeffizient  $\geq 1\%$  und  $< 2\%$

c: mittel, Variationskoeffizient  $\geq 2\%$  und  $< 5\%$

d: genügend, Variationskoeffizient  $\geq 5\%$  und  $< 10\%$

e: schlecht, Variationskoeffizient  $\geq 10\%$

---

## Stichprobengrösse und Auswertung nach Haushaltsmerkmalen

Die Grösse der jährlichen Stichprobe der HABE (3312 Haushalte im Jahr 2019) ergibt keine genügend präzisen Resultate für kleinere Bevölkerungsgruppen. Das Erhebungskonzept bietet jedoch die Möglichkeit, mehrere aufeinanderfolgende Jahre zusammenzulegen, so dass die Stichprobe vergrössert und folglich die Qualität der Ergebnisse verbessert werden kann. Resultate von zusammengelegten Stichproben werden alle drei Jahre publiziert. [Die jüngste Serie basiert auf den Jahren 2015 bis 2017.](#)

---

## Revision des Gewichtungmodells

Mit der Erhebung 2019 wurde das Gewichtungmodell für die Berechnung der Schätzwerte der Haushaltsbudgeterhebung revidiert. Die verbesserte Methodik verwendet zusätzliche Hilfsvariablen zur Korrektur der Non-Response wie die Haushaltszusammensetzung und das Einkommen. Diese Hilfsvariablen können rückwirkend bis zum Jahr 2015 berechnet werden. Daher werden die Resultate der Haushaltsbudgeterhebungen 2015 bis 2018 mit dem revidierten Gewichtungmodell neu berechnet und publiziert.

Der Vergleich der Resultate mit dem alten Gewichtungmodell zeigt, dass bei den Haushalten mit Personen im erwerbsfähigen Alter die Einpersonenhaushalte sowie die Haushalte des untersten Einkommensfünftels etwas stärker gewichtet werden. Dadurch sinkt die geschätzte mittlere Haushaltgrösse z.B. für das Jahr 2018 von 2,17 auf 2,14 Personen pro Haushalt und das geschätzte mittlere verfügbare Einkommen von 7016 auf 6592 Franken pro Monat und Haushalt.

Die bei den Einkommens-Schätzwerten für die gesamte Bevölkerung beobachteten Effekte der Revision sind bei den homogeneren Untergruppen viel kleiner: bei der tiefsten Einkommensklasse der Parhaushalte mit Kindern wird das verfügbare Einkommen mit der neuen Gewichtung auf monatlich 4755 Franken pro Haushalt geschätzt im Vergleich zu den 4774 Franken basierend auf der alten Gewichtung.

Der Effekt der Revision ist ausserdem bei den absoluten Schätzwerten im Bereich der Einkommen wie zum Beispiel der Höhe des verfügbaren Einkommens deutlicher sichtbar als bei den relativen Schätzwerten (wie bei den Anteilen der Konsumausgaben am Haushaltsbudget).

---

### **Auskunft**

Ueli Oetliker, BFS, Sektion Einkommen, Konsum und Lebensbedingungen, Tel.: +41 58 463 69 41,  
E-Mail: [ueli.oetliker@bfs.admin.ch](mailto:ueli.oetliker@bfs.admin.ch)  
Medienstelle BFS, Tel.: +41 58 463 60 13, E-Mail: [media@bfs.admin.ch](mailto:media@bfs.admin.ch)

### **Online-Angebot**

Weiterführende Informationen und Publikationen: [www.bfs.admin.ch/news/de/2021-0479](http://www.bfs.admin.ch/news/de/2021-0479)  
Statistik zählt für Sie: [www.statistik-zaehlt.ch](http://www.statistik-zaehlt.ch)  
Abonnieren des NewsMails des BFS: [www.news-stat.admin.ch](http://www.news-stat.admin.ch)  
BFS-Internetportal: [www.statistik.ch](http://www.statistik.ch)

### **Verfügbarkeit der Resultate**

Diese Medienmitteilung wurde auf der Basis des Verhaltenskodex der europäischen Statistiken geprüft. Er stellt Unabhängigkeit, Integrität und Rechenschaftspflicht der nationalen und gemeinschaftlichen statistischen Stellen sicher. Die privilegierten Zugänge werden kontrolliert und sind unter Embargo.

Keiner Stelle wurde ein privilegierter Zugriff auf diese Medienmitteilung gewährt.

## T1 Haushaltseinkommen und -ausgaben sämtlicher Haushalte, 2019

Anzahl Personen pro Haushalt (Mittelwert): 2,11

Beträge in Franken pro Monat pro Haushalt (Mittelwert)  
und Prozentverteilung (100%: Bruttoeinkommen) [1]

<b>Erwerbseinkommen [2]</b>	<b>7 036</b>	<b>c</b>	<b>73,4%</b>
Einkommen aus unselbständiger Erwerbstätigkeit .....	6 229	c	65,0%
Einkommen aus selbständiger Erwerbstätigkeit .....	807	d	8,4%
<b>Einkommen aus Vermögen und Vermietung</b>	<b>384</b>	<b>d</b>	<b>4,0%</b>
<b>Primäreinkommen [2]</b>	<b>7 420</b>	<b>b</b>	<b>77,4%</b>
<b>Renten und Sozialleistungen</b>	<b>2 016</b>	<b>c</b>	<b>21,0%</b>
Renten der AHV/IV (1. Säule) .....	902	c	9,4%
Renten aus der beruflichen Vorsorge (2. Säule) .....	700	c	7,3%
Sozialleistungen und Taggelder .....	415	d	4,3%
<b>Monetäre Transfereinkommen von anderen Haushalten</b>	<b>146</b>	<b>e</b>	<b>1,5%</b>
<b>Bruttoeinkommen</b>	<b>9 582</b>	<b>b</b>	<b>100,0%</b>
<b>Obligatorische Transferausgaben</b>	<b>-2 800</b>	<b>b</b>	<b>-29,2%</b>
Sozialversicherungsbeiträge .....	- 950	c	-9,9%
Steuern .....	-1 180	c	-12,3%
Krankenkassen: Prämien für die Grundversicherung .....	- 670	b	-7,0%
<b>Monetäre Transferausgaben an andere Haushalte</b>	<b>- 173</b>	<b>d</b>	<b>-1,8%</b>
<b>Verfügbares Einkommen [3]</b>	<b>6 609</b>	<b>b</b>	<b>69,0%</b>
<b>Übrige Versicherungen, Gebühren und Übertragungen</b>	<b>- 579</b>	<b>c</b>	<b>-6,0%</b>
Krankenkassen: Prämien für Zusatzversicherungen .....	- 157	c	-1,6%
Übrige Versicherungsprämien .....	- 156	b	-1,6%
Gebühren .....	- 67	e	-0,7%
Spenden, gemachte Geschenke und Einladungen .....	- 199	d	-2,1%
<b>Konsumausgaben</b>	<b>-4 985</b>	<b>b</b>	<b>-52,0%</b>
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke .....	- 637	c	-6,6%
Alkoholische Getränke und Tabakwaren .....	- 95	c	-1,0%
Gast- und Beherbergungsstätten .....	- 558	c	-5,8%
Bekleidung und Schuhe .....	- 175	c	-1,8%
Wohnen und Energie .....	-1 381	b	-14,4%
Wohnungseinrichtung und laufende Haushaltsführung .....	- 210	c	-2,2%
Gesundheitsausgaben .....	- 245	c	-2,6%
Verkehr .....	- 710	c	-7,4%
Nachrichtenübermittlung .....	- 174	b	-1,8%
Unterhaltung, Erholung und Kultur .....	- 510	c	-5,3%
Andere Waren und Dienstleistungen .....	- 291	c	-3,0%
<b>Sporadische Einkommen [4]</b>	<b>187</b>	<b>d</b>	<b>2,0%</b>
<b>Sparbetrag</b>	<b>1 232</b>	<b>d</b>	<b>12,9%</b>

### Qualität der Schätzwerte:

- a Sehr gut: Variationskoeffizient < 1%.
- b Gut: Variationskoeffizient von  $\geq 1\%$  bis < 2%.
- c Recht: Variationskoeffizient von  $\geq 2\%$  bis < 5%.
- d Genügend: Variationskoeffizient von  $\geq 5\%$  bis < 10%.
- e Schlecht: Variationskoeffizient von  $\geq 10\%$ .

[1] Wegen Rundungsdifferenzen können aufaddierte Werte leicht vom Total abweichen.

[2] Inklusive Sozialversicherungsbeiträge der Arbeitnehmer, aber ohne diejenigen der Arbeitgeber.

[3] Der hier verwendete Begriff des verfügbaren Einkommens ist nicht kompatibel mit demjenigen der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung.

[4] Die sporadischen Einkommen (erhaltene Geschenke, Verkäufe und Rückerstattungen) werden nicht in die Berechnung des Bruttoeinkommens einbezogen.